



Willkommen

zum
Workshop



Workshopergebnisse zum lokalen
Aktionsplan der
Koordinierungsstelle Neukölln im
Rathaus BVV Saal
am 20. September 2010

Frauke Büttner, Kristina Nauditt & Gerd Wermerskirch

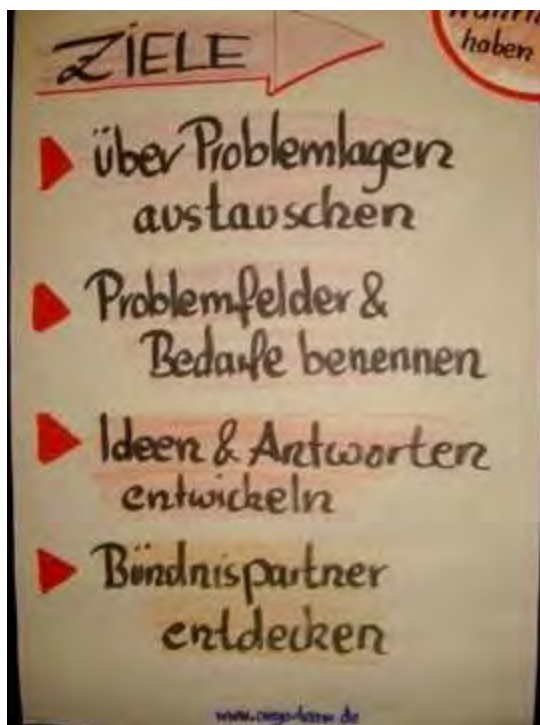
„Toleranz fördern
Kompetenz stärken“

Auszüge aus der Einladung der bezirklichen Koordinierungsstelle „VIELFALT TUT GUT“ vom 05.09.2010:

„Was können wir in Neukölln tun, um eine Kultur der Vielfalt und Toleranz zu stärken und um demokratische Werte zu festigen? (...)

In den Workshops werden wir uns über unterschiedliche Problemwahrnehmungen austauschen, aktuelle Problemfelder und Bedarfe benennen, erste Ideen für die Bearbeitung dieser Problemlagen sammeln und weitere erreichbare Bündnispartner benennen.

Die Ergebnisse wollen wir nutzen, um uns um die Förderung unserer Strategie im Rahmen des in Kürze zu erwartenden Programms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ)“ zu bewerben.“



Trendanalyse

1. Was kommt auf Ihnen
Neuköllner Stadtteil
in Bezug auf Demokratie-
entwicklung, Toleranz &
Miteinander zu?

2. Welche Entwicklungslinien/Trends
und/oder Problemfelder sehen
Sie?

①

Zunehmende Sprachlosigkeit
Abnahme sozialer Kompetenz
eingebaute Sätze
Steigerung der Aggressivität

negatives wird zur eigenen Identität
Gloria der Nation
Stigmatisierung
mangelndes Selbstwertgefühl

10

Wachstum von Demotivation
Jugendlicher wird nicht als Einzelne
Lebende Anerkennung für Jugendliche
fehlende Vorbilder
Respekt fehlt
Sollte mehr soziales Verhalten
Angehörige für LehrerInnen
Wirtschaft wird eingesunken
Zweite Chance geben
für straffällige u.a. Jugendliche



Punkten der zusammengetragenen Trends auf dem Mindmap:



Abschrift Mindmap:

Was kommt auf Ihren Stadtteil in Bezug auf Demokratieentwicklung zu?

- Zunehmende Sprachlosigkeit bei Kindern (6 Punkte)
- Abnahme sozialer Kompetenz
 - o abgehackte Sätze
 - o Steigerung der Aggressivität (3 P)
- Ghetto der Nation (3 P)
 - o Negatives wird zur eigenen Identität (1P)
 - o Stigmatisierung
 - o Mangelndes Selbstwertgefühl
- Angst nimmt zu (2 P)
 - o im öffentlichen Raum
 - o Gefühl zu viele Ausländer
- Mangelnde Kontaktmöglichkeiten in Bezug auf Werteorientierung (3 P)



- fehlende Kommunikation
- keine Verständigung über Werte
- über Religiösität wird nicht ausgetauscht
- auch zwischen Religionsgruppen

- Bildung (6P)
 - Was ist ist Islam?
 - Falsche Annahme über Religion (2 P)
 - Richtiges Bild vom Islam vermitteln
 - Jugendliche informieren
 - Medien
 - Angebot Religionsunterricht an Schulen notwendig (1 P)

- Aufenthaltsstatus als Hinderungsgrund
 - Residenzpflicht
 - psychische Destabilisierung (1 P)

- Problem des Schulsystems (18 P)
 - es fehlt interkulturelle Kompetenz der Lehrer (1 P)
 - Förderung der Ganztagschulen
 - Coaches
 - Erzieher
 - Lehrkräftemangel
 - Zu alte Lehrer
 - Veralterung des Systems
 - Vernetzung Schule und Kommune
 - demographische Entwicklung führt zu weniger Arbeitslosigkeit, aber in Neukölln?

- Es gibt auch Potentiale
 - Berlin wird politisch „grüner“

- Gentrifizierung an verschiedenen Ecken (1P)
 - Mieten steigen
 - hohe Fluktuation der Geschäfte
 - Aufwertung der Karl-Marx-Str. führt zu Abwertung an anderer Stelle

- Aufwertung Neuköllns
 - Stärkung der Eigentümer
 - Aufklärung der Mieter
 - Stärkung der lokalen Ökonomie
 - Förderung
 - Stärkung von Netzwerken
 - Ausbildungsplätze schaffen



- Ausgrenzung steigt (1 P)
 - o Problem der Abschottung aller Seiten
 - o Frauenfeindlichkeit steigt (8)
 - o immer mehr Schüler nicht-dt. Herkunft
 - o im schulischen Bereich 2-10 % ethnodt. Schüler
 - Bereitschaft, aufeinander zuzugehen wird nicht gestärkt (1 P)
- Perspektivlosigkeit und Hoffnungslosigkeit an Schulen steigt (2 P)
- Angst/Aggression, Verletzung nehmen zu (11 P)
 - o Angst im öffentlichen Raum
 - keiner greift ein
- Armut nimmt zu / ist weiterhin vorhanden (3 P)
 - o Kitas teilen Essen
 - kochen mehr Essen für andere mit
- Arbeitssituation (Verbesserung) erreicht Neukölln nicht (1 P)
 - o Zwang zur Schwarzarbeit
 - o immer mehr Billigjobs; Stundenlöhne 3-4 € oder unbezahlt
- Erziehungsmethoden, die Gewalt produzieren (4 P)
 - o Sprachlosigkeit als Produkt davon
 - o Ratlosigkeit von Eltern nimmt zu (2 P)
 - ethnodt. Kind wird als Nazi beschimpft und weiß nicht damit umzugehen
- Sexualisierte Gewalt
 - o Bedrohung von Frauen nimmt zu (1 P)
 - Gewalterfahrung in ihrer Familie
 - in der Öffentlichkeit
 - o Gewalt gegen Jungen nimmt zu
- Rassistische Angriffe nehmen zu (3 P)
 - o Gleichgültigkeit
 - o im öffentlichen Raum
 - o an Schulen
- Atmosphäre in und um U-Bahnhöfen wird zunehmend unangenehm (Alkoholisierte, Drogen, Urin)
 - o zu wenig kostenlose öffentliche WCs
 - o viele Obdachlose
 - o immer jüngere Menschen sind betrunken etc.



- Fehlende Anerkennung für Jugendliche (8 P)
 - o Haltung von Demotivation (Mädchen heiraten sowieso; aus dir wird nichts....)
 - o Jugendlichen wird nichts zugetraut
 - o fehlende Vorbilder
 - o Respekt fehlt (1 P)
 - o solle mehr soziotherapeutische Angebote für Jugendliche geben
 - o Angebote für Lehrer/innen

- Zweite Chance geben (1 P)
 - o für straffällige u.a. Jugendliche



Reflexionsrunde: Was sehen Sie? Wie wirkt das Mindmap auf Sie?

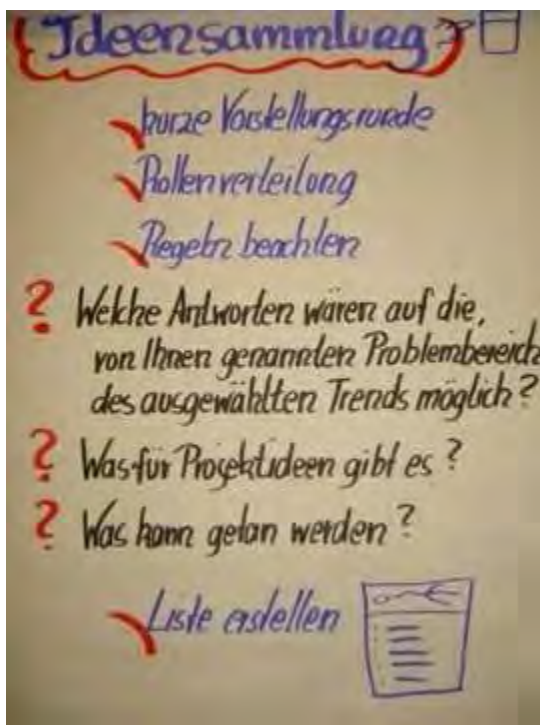
- Es ist eine negative Orientierung, aber es gibt so viele positive Initiativen, darüber wurde gar nicht diskutiert.
- Riesige Bandbreite: Kernbereich ist Toleranz, Kommunikation, und dazu Projekte machen.
- Vielfältiges und überwältigendes Programm mit verschiedenen Ansatzpunkten, die von vielen getragen werden sollten, dann kann es bunt werden.
- Katastrophale Wirkung, das blanke Grauen bezogen auf soziale Brennpunkte. Aber es gibt auch positive Lichtblicke, die sollten verstärkt werden.
- Gewalt, Angst, Aggression zentrale Themen. Jetzt rausfiltern, was wir tun können.
- Begegnungsanlässe schaffen, Kommunikation ermöglichen.



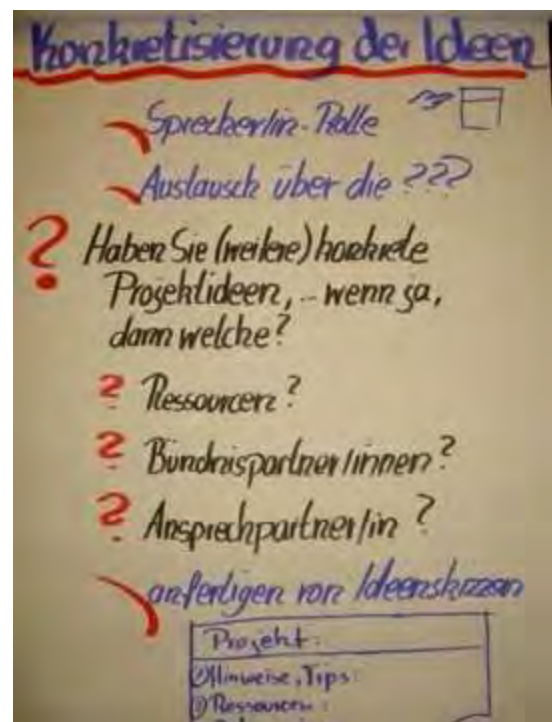
AG-Arbeit:



AG-Phase 1:



AG-Phase 2:



Abschrift Ideensammlung und Konkretisierung:

Arbeitsgruppe I (Ghetto der Nation, Negatives wird zur eigenen Identität, Stigmatisierung, mangelndes Selbstwertgefühl)

Förderung ehrenamtlichen Engagements.

- Imagekampagne: „Be Neukölln“:

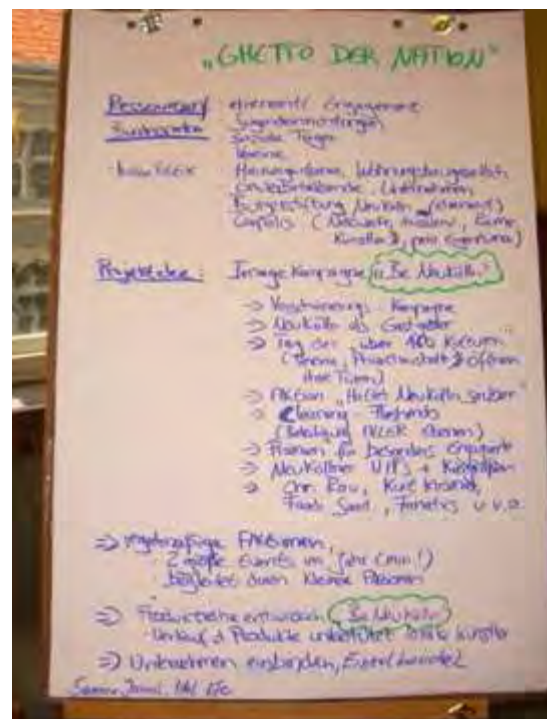
- Verschönerungs-Aktion
- Flash-Mobs
- Kulturelle Aktionen
 - > Gemeinschaftsgefühl entwickeln
 - > Begegnungen zwischen neuen & alten Neuköllnern
 - > Vorhandene Projekte, Unternehmen, Schulen etc. vernetzen
 - > Lokalpolitik mit einbeziehen
 - > einen gemeinsamen Nenner finden

- Ressourcen:

- ehrenamtliches Engagement

- Bündnispartner:

- Jugendeinrichtungen
- Soziale Träger
- Vereine
- lokale Politik
- Hauseigentümer
- Wohnungsbaugesellschaft
- Gewerbetreibende
- Unternehmen
- Bürgerstiftung Neukölln (Ehrenamt)
- Coopolis (Netzwerke, Hausverw., Räume, Künstler, priv. Eigentümer)



- Projektidee:

- > Imagekampagne „Be Neukölln“
- > Verschönerungs-Kampagne
- > Neukölln als Gastgeber
- > Tag der „über 160 Kulturen“ (Vereine, Privathaushalte) öffnen ihre Türen



- > Aktion „Haltet Neukölln sauber“
 - Cleaning-Flashmobs (Beteiligung ALLER Ebenen)
 - Prämien für besonders Engagierte
 - Neuköllner ViPs und Kiezgrößen
 - Ch. Rau, Kurt Krömer, Fadi Saad, Fanatics u.v.a.
- Regelmäßige Aktionen
 - o Zwei große Events im Jahr (min.!)
 - o begleitet durch kleinere Aktionen
- Produktreihe entwickeln „Be Neukölln“
 - o Verkauf der Produkte unterstützt lokale Künstler
 - o Unternehmen einbinden, Einzelhandel

Arbeitsgruppe II: (Fehlende Anerkennung für Jugendliche: Haltung von Demotivation, Jugendlichen wird nichts zugetraut, fehlende Vorbilder, Respekt fehlt, mehr soziotherapeutische Angebote für Jugendliche, Angebote f. Lehrer/innen [1]; Zweite Chance geben: für straffällige Jugendliche, Wirtschaft wird eingebunden [2]).

Ideen:

- Bildung von lokalen Kooperationen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich.
- individuelle Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen im Bereich
 - o niedrigschwellig
 - o Patenschaften
 - o Lehrer als Multiplikatoren / Sensibilisierung

Konkretisierung Idee [1]:

- individuelle Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen im Bereich
 - o Schule > Beruf
 - Patenschaften, niedrigschwellig
 - Lehrer als Multiplikatoren / Sensibilisierung
- Ressourcen / Bündnispartner:
 - o Freiwilligenagenturen
 - o Jugendclubs
 - o z.B. AWO

Konkretisierung Idee [2]:

- Bildung von lokalen Kooperationen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich
 - o Jobcenter
 - o lokale Bündnisse von Unternehmen / Betrieben



Arbeitsgruppe III: (Bildung: Was ist Islam? Richtiges Bild vom Islam vermitteln, Falsche Annahme über Religion, Jugendliche informieren, Medien, Angebot Religionsunterricht in Schulen notwendig.)

Ideen:

- Aufklärung (DiTiB/Lichtjugend, IBBC) [1]
- Positive Vorbilder sichtbar machen [2]
- Negativem Medienbild entgegenzutreten [3]
- Netzwerk schaffen zwischen Schulen und Moscheen
- Zusammenarbeit von Schule mit Projektträgern
- Allgemein gültige Werte vermitteln (Ansatz Religion)
- Elternarbeit in den Kitas
 - o Stadtteilmütter-Ausbildung ergänzen
 - o „Aufklärung > Islam „Bildungspflicht“

[1] Aufklärung von Schülern in den Schulen (Lehrer)

- Ressourcen / Bündnispartner:
 - o Ehrenamtlich vorhanden
 - o Raum Schule
 - o Partner:
 - Lichtjugend
 - DiTiB
 - IBBC
 - Polizei

[2] Veranstaltungsreihe:

Referenten mit Migrationshintergrund stellen sich Jugendlichen vor.

[3] Förderung von Bildung (u.a. islamisch)

- o Kooperation mit Stadtteilmüttern
- o Multiplikatoren in Familien



Arbeitsgruppe IV (u.a. Ausgrenzung steigt, Problem Abschottung aller Seiten; Perspektivlosigkeit und Hoffnungslosigkeit an Schulen steigt; Angst, Aggression und Verletzung nehmen zu).

Ideen:

- runde Tische
 - o mit und ohne Migrationshintergrund
 - o Jugendliche und Erwachsene
- gemeinsame Ausflüge von unterschiedlichen Gruppen
- Begegnungs-Projekte fördern, Anerkennung bei/von Jugendlichen
 - > Raum schaffen für Meinungsaustausch, Diskussionen
- Peer-Group-Veranstaltungen
- Jugendlichen Raum für Erfahrungsaustausch bieten
- Problematisierung von „mit Migrationshintergrund“
- andere Perspektiven kennen lernen, Perspektivenwechsel
- vorurteilsfreie Erziehung im frühen Alter (Grundschule) fördern
- Vorbilder anbieten
 - o Mentoren, längerfristige Arbeit mit Jugendlichen
- Generationsübergreifende Treffen
- Räume schaffen für Gruppen, die sich gegenseitig ausgrenzen
 - > Begegnungen
- Soziale Kompetenzen fördern (Kritikfähigkeit)
- Mütter und Väter einbinden bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Aufklärungsprojekte finanzieren in Schule z.B. in Bezug auf Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Rechtsextremismus, Sexismus

Konkretisierung der Ideen:

- Heroes (gibt es schon) > Gleichberechtigungsprojekt
 - o Workshops in Schulen
 - o Begegnung mit Betroffenen
- Ressourcen:
 - o von Gewalt betroffene Frauen als aktive Multiplikatorinnen zum Thema gewinnen
 - o Vernetzung von Initiativen/Projekten
 - o Ressourcen gemeinsam nutzen
- Elternarbeit
- Intensive Projektwochen in Schulen, evtl. in Sozialkunde
- Nachbarschaftsbegegnung
 - o Bedarf an Finanzierung der Moderation von runden Tischen



- Diskussionsrunden
- religiöser Dialog
- interkulturelles Zentrum
- Open Space zum Thema Toleranz

- NS-Geschichte
 - Arbeitskreis Antisemitismus arbeitet dazu
 - Holocaust-Überlebende einladen
 - Gedenkstätten besuchen
 - Israel-Reise anbieten

- Empowerment von Mädchen, Frauen, Opfer von sexualisierter Gewalt
 - Mehr Angebote schaffen für Opfer rassistischer, sexistischer, antisemitischer Gewalt.

Arbeitsgruppe V (Problem des Schulsystems: u.a. Lehrkräftemangel, fehlende interkulturelle Kompetenz der Lehrer, Überalterung des Systems, Vernetzung Schule und Kommune, Förderung Ganztagschulen, Coaches, Erzieher....)

Ideen:

- größere ethnische/kulturelle Vielfalt in der Lehrerschaft
- mehr Flexibilität in der Einstellungspraxis
- Lobbyarbeit für externe Vereine mit migrantischen Mitgliedern
- systematische Vernetzungsarbeit der bestehenden Initiativen und Projekte
- Fortbildung der Lehrerschaft in Schlüsselkompetenzen („Diversity“)
- Verstärkte Elternarbeit (Bereich Bildungssystem, Sprachkompetenz)

- Unterrichtsergänzende Module
- Lehrplanüberarbeitung /-erweiterung
- systematischer Nachhilfeunterricht
 - > diese drei Punkte unter Einbeziehung der Schülerschaft (im Sinne von Demokratisierung)

- mehr individuelle Förderung
- Reduzierung der Klassengrößen

Projekt: Fortbildung der Lehrerschaft / Unterrichtsergänzende Module

- Entwicklung einer Konzeptwerkstatt / Open Space:
 - Lehrer
 - Schüler
 - Eltern
 - Soz.-Päd.
 - Wir



- Ideen:

- z.B. Methodentraining, Gewaltprävention, Diversity-Training, Mediation, Genderfragen, interreligiöse Trainings, Vorbilder, Medienkompetenz,, Organisation einer Ausstellung
- interkulturelle Schulprogrammentwicklung begleiten

- Ressourcen:

- ifgg
- ASPE
- Lichtjugend e.V.



**Herzlichen Dank für
Ihre rege Teilnahme
und Ihr Engagement!**

